



# Der Gletschergarten von Cavaglia

Komplete Dokumentation vom web: [www.ghiacciai.info](http://www.ghiacciai.info)

## Lage

### Topographie

«Das Berninatal verläuft ab Pontresina Richtung Süd-Süd-West und endet am Berninapass in einer weiten Senke zwischen dem Piz Cambrena (3604 m) und dem Piz Lagalp (2953 m), wo das Val Poschiavo beginnt. Dieses teilt sich in zwei deutlich verschiedene Abschnitte, durch den Grat des Piz Campasc (2599 m) getrennt, welcher zur Motta di Balbalera führt.

Der westliche Teil wird durch das Val Pila gebildet, welches auf einer Höhe von 1683 m in die Mulde von Cavaglia einmündet. Diese wird im Süden von einer Gletscherschwelle abgeschlossen, welche die Moti da Cavagliola (1742 m) bildet. Von da senkt sich das Tal in einer Stufe von 600 m in das Gebiet von San Carlo, wo der Abschnitt vom Val Laguné einmündet.

Der zweite westliche Abschnitt senkt sich von der seitlichen Vertiefung des Berninapasses zur Mulde von La Rōsa (1871 m) wo das Val Laguné einmündet,



Die Mulde und im Hintergrund die Gletscherschwelle von Cavaglia mit dem gleichnamigen Dörfchen und der RhB-Station

welches bei der Forcola di Livigno (2315 m) beginnt. Von hier aus senkt es sich in einer grossen Stufe gegen Sfazù, von wo aus der Wildbach in einer engen Schlucht verschwindet und sich in San Carlo mit dem Cavagliasco vereinigt».

(Aldo Godenzi)

Von Poschiavo (1009 m) fährt man mit der Rätischen Bahn (dem legendären Trenino rosso del Bernina) zur Station Cavaglia (1683 m) hinauf, die man nach einer halben Stunde erreicht. Dort öffnet sich eine grosse Ebene «Gletschermulde von Cavaglia» genannt. Diese umfasst zwei kleine bewohnte Zonen: Cavaglia und Cavagliola.

Cavaglia, in Norden der Ebene, war bis Ende der 60er Jahre ganzjährig von Arbeitern und Wächtern mit ihren Familien (ca. 20, ausser einigen Junggesellen) bewohnt, welche bei der Zentrale der Wasserkraftwerke Forze Motrice Brusio SA, heute Rätia Energie AG, arbeiteten. Aus diesem Dörfchen – es umfasste seinerzeit eine Schule mit Kirche, einen Bahnhof mit Postbüro, einen Laden und ein Restaurant sowie einen Landwirtschaftsbetrieb für



Cavaglia war bis in den 60er Jahren ganzjährig bewohnt

die Milch – ist ein Ferienort geworden und die Häuser werden gewöhnlich in der schönen Jahreszeit bewohnt.

Cavagliola liegt im Westen der Ebene und ist eine landwirtschaftliche Siedlung, auch wenn sie heute von Urlaubern bewohnt ist. Sowohl Cavaglia als auch Cavagliola haben eine ausgedehnte Wiesenzone, welche jährlich einmal gemäht wird.

Im Süden von Cavaglia erhebt sich eine Anhöhe, im puschlaver Dialekt «Moti da Cavagliola» genannt, welche die fortlaufende Ebene unterbricht. An diesem Ort befindet man sich vor einem wahrhaft zauberhaften Phänomen: einem aussergewöhnlichen Reichtum an Gletschermühlen – im Volksmund als «Töpfe der Riesen», aber auch als «tiefe zylindrische Löcher» oder als «Schächte mit mythologischer Bedeutung» bekannt – welcher mit keinem anderen in Europa vergleichbar ist. Dieser Platz ist charakteristisch für eine reiche Flora. Bewundernswert aber auch die Schlucht des Cavagliasco, wel-



Cavagliola ist eine landwirtschaftliche Siedlung, heute auch Ferienort

cher in beeindruckender Tiefe dahinfließt. Der Gletschergarten ist von der RhB-Bahnstation aus in einem kurzen Spaziergang von ca. 10 Min. erreichbar.

